

Niederschrift

über die Sitzung am Dienstag, 22.09.2020,
im Kreishaus Borken, Großer Sitzungssaal (Raum 2180)

Beginn: 17:04 Uhr
Ende: 18:25 Uhr

Anwesend:

Vorsitz:

Barbara Büscher Stadtlohn

Mitglieder:

Stephanie Pohl	Gescher
Bernadette Aehling	Borken
Christel Wegmann	Rhede
Theo Sanders	Bocholt
Annette Demes	Ahaus
Ulrich Kipp	Borken
Heidi Buskase	Gronau
Manfred Mäteling	Isselburg
Dominique Niemeyer	Borken
Gertrud Welper	Vreden
Andreas Wethmar	Vreden
Nicole Weidemann	Vreden

Vertreter/innen der Verwaltung:

Dr. Ansgar Hörster
Annette Scherwinski
Karin Ostendorff
Michael Heistermann
Angela Kreyerhoff

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzende Büscher eröffnet die Sitzung und begrüßt die Erschienenen. Sie stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: 1. Controllingbericht 2020 für den FB 50 - Soziales
Vorlage: 0245/2020/KREIS

Berichterstatlerin: Frau Ostendorff

Frau Ostendorff erläutert den Controllingbericht anhand der Sitzungsvorlage.

Sie weist darauf hin, dass, obwohl aufgrund der Corona-Pandemie die Zahlen der Bedarfsgemeinschaften im SGB II gestiegen seien, per 30.06.2020 keine extremen Änderungen im Controllingbericht zu verzeichnen sind.

Sie führt aus, dass im Bereich des SGB II die Kreise und kreisfreien Städte Träger der Kosten für Heizung und Unterkunft seien, der Bund jedoch signalisiert habe, künftig bis zu 75 % dieser Kosten zu übernehmen. Dies würde eine deutliche Entlastung auch für den Kreis Borken bedeuten.

Frau Ostendorff kündigt außerdem an, dass im Bereich der Pflege weiterer Finanzierungsbedarf bestehen werde, welcher dem 2. Controllingbericht zu entnehmen sein wird.

Auf Frau Büschers Nachfrage zur Tages- und Kurzzeitpflege erklärt Frau Ostendorff, dass aufgrund der Corona-Pandemie zunächst alle Tagespflegeeinrichtungen geschlossen werden mussten und der Betrieb bis heute noch nicht wieder vollständig aufgenommen sei. Die dadurch entstandenen Einnahmeausfälle für die Tagespflegeeinrichtungen würden jedoch aus Landesmitteln kompensiert.

Sie weist abschließend darauf hin, dass durch die Wiederinbetriebnahme der St. Ludgerus Pflegeeinrichtung Vreden als Notfallpflegeeinrichtung weitere Kosten entstanden seien, welche im nächsten Controllingbericht abgebildet würden.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Ergebnisse des 1. Controllingberichtes für den Fachbereich 50 – Soziales zum 30.06.2019 zur Kenntnis.

Punkt 2: 1. Controllingbericht 2020 für den FB 53 - Gesundheit
Vorlage: 0246/2020/KREIS

Berichterstatter: Herr Heistermann

Herr Heistermann leitet ein, dass der Controllingbericht stark durch die Pandemie beeinflusst sei. Zeitweise waren die Belehrungen nach dem Infektionsschutzgesetz und die Untersuchungen des Kinder- und Jugendärztlichen sowie des zahnärztlichen Dienstes ausgesetzt. Insgesamt würden weniger ärztliche Gutachten ausgestellt und Leichenschauen würden derzeit nur in Ausnahmefällen durch die Amtsärzte und sonst vornehmlich vom Krematorium Dülmen durchgeführt.

Auf die Frage von Frau Büscher, wie das Pandemiegeschehen personell aufgefangen werden konnte, erklärt Herr Heistermann, dass die Priorität auf die Bewältigung der Pandemie gesetzt wurde. Zusätzlich gab es personelle Unterstützung aus dem Haus sowie Kräfte des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK), von denen zwei noch bis 30.09.2020 im

Kreishaus eingesetzt seien. Er spricht seinen Dank an das DRK aus, welche das Kreisgesundheitsamt bei den Testungen unterstützt habe.

Kreisdirektor Dr. Hörster fügt hinzu, dass der Controllingbericht den Arbeitsaufwand nicht widerspiegeln könne. Teilweise sei das eigene Personal im Rahmen der Unterstützung in der Telefonhotline noch für den Kreis Warendorf tätig gewesen. Durch die Priorisierung der Aufgaben wurde bis auf die Kräfte des MDK bisher kein externes Personal benötigt. Die Belastung des Personals ist unter anderem durch die Wochenendarbeit jedoch extrem hoch, weshalb in Zukunft auch über weiteres Personal nachgedacht werden müsse. Er weist darauf hin, dass auch mit wenigen positiven Testergebnissen ein enormer Arbeitswand verbunden sei. Aktuell seien aus 200 Testungen sieben positive Ergebnisse hervorgegangen.

Frau Scherwinski ergänzt, dass trotz der Priorisierung weiterhin Untersuchungen im Bereich des Kinder- und Jugendärztlichen Dienstes stattfinden sowie dringende Einstellungsuntersuchungen durchgeführt würden. Weitere Begutachtungen könnten derzeit aufgrund der knappen Kapazitäten nicht durchgeführt werden.

Sie berichtet, dass die Menschen anfangs sehr verständnisvoll und eher ängstlich reagiert hätten. Mittlerweile zeige sich jedoch auch ein zunehmend aggressives Verhalten, wenn es um Testergebnisse und deren Folgen gehe.

In diesem Zusammenhang spricht sie ein großes Lob für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus.

Die Mitglieder des Ausschusses schließen sich an und bedanken sich bei den Mitarbeitenden der Kreisverwaltung für die Arbeit und die Besonnenheit. Frau Pohl appelliert an die Bevölkerung für mehr Solidarität und Frau Demes trägt zahlreiche positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung an den Kreis weiter.

Auf die Rückmeldung von Frau Weidemann erklärt Kreisdirektor Dr. Hörster, dass die Kreisverwaltung versucht habe, durch möglichst große Transparenz für Besonnenheit der Bevölkerung zu sorgen. Daher habe man auch die Teststrategie für Schulen und Kitas offengelegt, welche aus Anlage 2 zu TOP 5 hervorgeht (Vorlage Nr. 0247/2020/KREIS). Er erläutert hierzu, dass immer eine medizinische Risikoabwägung erfolge, weshalb es augenscheinlich keine einheitliche Vorgehensweise gebe, sondern immer eine individuelle Entscheidung getroffen werde. Durch eine transparente Pressearbeit habe man versucht, Verständnis für das Vorgehen in der Bevölkerung zu erzeugen.

Frau Scherwinski ergänzt, dass die Zusammenarbeit mit den Schulen und Kitas sehr gut funktioniere und sich Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler sehr gut an die Hygienevorschriften halten.

Ziel sei es auch, Fehlzeiten für die Schüler möglichst gering zu halten, denn Schüler hätten ein Anrecht auf Bildung und die Kinder in den Kitas ein Anrecht auf Betreuung, damit die Eltern ihrer Arbeit nachgehen könnten.

Sie fügt hinzu, dass sie das größte Problem bei großen Feiern und Veranstaltungen sehe.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt die Ergebnisse des 1. Controllingberichtes für den Fachbereich 53 – Gesundheit zum 30.06.2019 zur Kenntnis.

Punkt 3: Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt
Vorlage: 0250/2020/KREIS

Berichterstatte(r)in: Frau Ostendorff

Frau Ostendorff erläutert die Vorlage und erklärt, dass die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt durch den Lock-Down gelitten habe. Mittlerweile würden jedoch neue Maßnahmen, auch unter Corona-Bedingungen etabliert, sodass seit Juli alle Maßnahmeträger wieder ihre Arbeit aufgenommen haben. Vielfach würden hybride Maßnahmeformen in einer Mischung aus Präsenz und anderen Formen der Teilnahme angeboten. Die Integrationszahlen des Vorjahres seien in diesem Jahr jedoch nicht zu erreichen.

Kreisdirektor Dr. Hörster ergänzt, dass die Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes maßgeblich sei. Auch die Akteure auf dem Arbeitsmarkt wüssten derzeit nicht, was auf sie zukomme, weshalb sich die Integration für die Arbeitgeber schwierig gestalte.

Er berichtet von der Sitzung des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Coesfeld am 15.09.2020, wo insbesondere über die Situation und Entwicklungen auf dem heimischen Arbeitsmarkt gesprochen wurde. Danach liegt im Agenturgebiet die Zahl der potentiell von Kurzarbeit betroffenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Zeitraum März bis August 2020 bei rund 88.000 Personen. Tatsächlich realisiert worden sei Kurzarbeit für etwa 40.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Er fügt außerdem hinzu, dass besonders der Bereich der Arbeitnehmerüberlassung weiterhin stark von der Pandemie betroffen sein werde.

Vor diesem Hintergrund beurteilte er die Integrationszahlen der ersten Monate nicht schlecht.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Sachstandsbericht zur Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt zur Kenntnis.

Punkt 4: Umsetzung SGB II im Kreis Borken – aktueller Sachstand zu Auswirkungen der Corona-Krise
Vorlage: 0252/2020/KREIS

Berichterstatte(r)in: Frau Ostendorff

Frau Ostendorff leitet ein, dass sich die Vorlage auf die Zahlen bis August bezogen habe und nun auch die Zahlen für September vorlägen. Dort wurde bei den erwerbsfähigen Leistungsberechtigten die Grenze von 10.000 wieder unterschritten und auch die Zahl der Bedarfsgemeinschaften sei mit 7267 im September wieder rückläufig. Diese Zahlen stimmten zuverlässig.

Frau Ostendorff erklärt, dass das Sozialschutzpaket mit den erleichterten Zugangsvoraussetzungen zu den Leistungen nach dem SGB II noch bis zum 31.12.2020 verlängert wurde.

Sie führt aus, dass die Beschaffung von digitalen Endgeräten als Lernmittel in der Zuständigkeit der Schulen läge und eine Beschaffung aus SGB II Leistungen nur in besonderen Ausnahmefällen in Frage kommen könne.

Insgesamt habe während der Corona-Pandemie ständig enger Kontakt mit den Ortsbehörden bestanden. Dort sowie auch beim Kreis Borken konnte man durch Verschiebung von

Arbeitszeiten und Belegung von Abendschichten gewährleisten, dass die rechtzeitige Auszahlung der SGB II-Leistungen zu keiner Zeit in Gefahr war.

Herr Kipp wendet ein, dass er als Schulleiter nun für die Beschaffung von digitalen Endgeräten zuständig sei. Hierbei sehe er vor allem Probleme bei der Kontrolle der ordnungsgemäßen Nutzung und der Kontrolle der Rückgabe der Geräte. Ihm fehle bei der fortschreitenden Digitalisierung der pädagogische Rahmen.

Kreisdirektor Dr. Hörster ergänzt, dass bereits Gespräche zwischen dem Kreis und den Städten und Gemeinden stattfinden, um gemeinsame Nutzungsbedingungen abzustimmen.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Sachstandsbericht zu Auswirkungen der Corona-Krise im SGB II zur Kenntnis.

Punkt 5: Bericht des Fachbereichs Gesundheit zur aktuellen Corona-Lage
Vorlage: 0247/2020/KREIS

Berichterstatte(r): Frau Scherwinski

Frau Scherwinski berichtet, dass die Infektionszahlen anfänglich explodiert seien und das Gesundheitsamt gerade zu Beginn der Pandemie vor großen Herausforderungen gestanden habe. Das Wissen über die Wirksamkeit der Hygieneregeln und das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen war zunächst sehr gering und man habe deren Wirksamkeit unterschätzt. Nun wisse man, dass besonders das Tragen von Masken extrem wichtig sei, um Ansteckungen zu vermeiden.

Nach den größeren Ausbrüchen in verschiedenen Schlachthöfen, unter anderem in den Niederlanden, wurde eine Deutsch-Niederländische Task Force gegründet. Studien hätten später gezeigt, dass vor allem das Arbeitsumfeld und weniger das Wohnumfeld eine große Rolle für das Infektionsrisiko spiele.

In einigen Fällen gestalte sich die Kontaktverfolgung schwierig, da die betreffenden Personen oft erst nach weiterer Nachfrage konkrete Angaben machen. Bei der Beurteilung der Maßnahmen spielten viele Faktoren eine Rolle, zum Beispiel, ob die betroffene Person in einem sensiblen Bereich tätig ist (Krankenhäuser, Pflegeheime) oder ob schwerkranke Personen im gleichen Haushalt leben.

Frau Scherwinski stellt heraus, dass es im Kreis Borken seit drei Monaten keine Todesfälle mehr im Zusammenhang mit dem Coronavirus gegeben habe. Wichtig war hierbei, dass es keine Einträge in sensible Bereiche gegeben habe, was zeige, dass die Hygienemaßnahmen gut funktionieren.

Sie betont, dass gegenüber den Schwachen der Gesellschaft eine große Verantwortung bestehe.

Die Hotline werde je nach Bedarf stärker besetzt und die Erreichbarkeit ausgedehnt. Auch die Zeiten der zentralen Abstrichstelle würden bei Bedarf ausgeweitet.

Frau Scherwinski verweist auf das Dashbord des Kreises Borken, welches ein gutes Instrument zur Verfolgung der Zahlen sei.

Kreisdirektor Dr. Hörster weist darauf hin, dass die Aufgabe des Kreisgesundheitsamtes das Infektionsmanagement sei und nicht die Infektionsverhinderung. Es müsse auf die Verantwortung jedes einzelnen gesetzt werden.

Frau Scherwinski fügt hinzu, dass eine gemeinsam konzipierte Impfkampagne gegen Influenza mit den Hausärzten im Kreis Borken geplant sei. Abschließend wies sie erneut auf die Hygieneregeln und regelmäßiges Lüften hin.

Der Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 6: Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 6.1: BTHG

Berichterstatterin: Frau Ostendorff

Frau Ostendorff berichtet von den aktuellen Entwicklungen der Zuständigkeitsverschiebungen im Zusammenhang mit dem Bundesteilhabegesetz.

Der Landschaftsverband wird 90 % der Kosten des Behindertenfahrdienstes tragen. An den Kosten für die Gehörlosenberatung will sich der Landschaftsverband mit 80 % beteiligen. Außerdem stehe der Abschluss einer Vereinbarung zur Betreuung von behinderten Pflegekindern bevor. Sie erklärt, dass diese Entwicklungen zu positiven Veränderungen im Budget 01 führen werden, sich anschließend aber belastend auf die Höhe der Landschaftsumlage auswirken.

Punkt 6.2: Pflegebedarfsplanung

Berichterstatterin: Frau Ostendorff

Frau Ostendorff kündigt an, dass die Fortschreibung der Pflegebedarfsplanung in der nächsten Sitzung des Ausschuss für Arbeit, Soziales und Gesundheit am 26.11.2020 vorgestellt werde.

Punkt 6.3: Pflegeeinrichtung Landhaus Keller

Berichterstatterin: Frau Ostendorff

Frau Ostendorff berichtet, dass die Gemeinde Raesfeld das Landhaus Keller erworben hat. Einen Pflegestandort wird es dort künftig nicht mehr geben. Für die derzeitigen Bewohnerinnen und Bewohner, welche überwiegend nicht aus dem Kreis Borken stammten, konnten andere Pflegeplätze außerhalb des Kreisgebietes (Gelsenkirchen, Kreis Recklinghausen) gefunden werden.

Punkt 7: Anfragen

Es gibt keine Anfragen.

Ende des öffentlichen Teils

B. Nichtöffentlicher Teil

Punkt 8: Mitteilungen der Verwaltung

Es gibt keine Mitteilungen.

Punkt 9: Anfragen

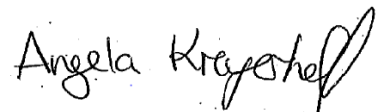
Es gibt keine Anfragen.

Die Vorsitzende Büscher dankt zum Ende der Legislaturperiode allen Mitgliedern für die Zusammenarbeit im Ausschuss.

Vorsitzende Büscher schließt die Sitzung.



Barbara Büscher



Angela Kreyerhoff